



Grußwort  
zum  
2. Bayerischen Mediationstag  
am 30. April 2015  
in der IHK-Akademie München

## Es gilt das gesprochene Wort

### Anrede

Es ist jetzt fast eineinhalb Jahre her, dass ich hier stand und als einer meiner ersten Amtshandlungen als Justizminister in Bayern das Grußwort zum 1. Bayerischen Mediationstag hielt. Und dieser 1. Bayerische Mediationstag war so erfolgreich und stieß auf eine solche positive Resonanz, dass für mich sogleich klar war: Wir müssen eine Folgeveranstaltung organisieren.

Heute ist es soweit. Der 2. Bayerische Mediationstag findet statt und ich freue mich, Sie alle heute hier zu dieser Veranstaltung begrüßen zu können. Und wieder dürfen wir in den

schönen Räumen der IHK-Akademie sein, wofür ich mich ganz herzlich bei Ihnen, Herr Driessen als Hausherr bedanken möchte.

Bedanken möchte ich mich auch bei den übrigen Mitorganisatoren der Tagung, bei Ihnen Herr Präsident Then als Vertreter der Rechtsanwaltskammern, bei Ihnen Herr Dudek als Vertreter des Bayerischen AnwaltVerbands und bei Ihnen, sehr geehrte Frau von Petersdorff-Campen als Vertreterin der MediationsZentrale München.

Ihnen allen ist es wieder gelungen, ein äußerst abwechslungsreiches und inhaltlich anspruchsvolles Programm mit hochkarätigen Referenten sowohl für die Vormittagsvorträge als auch für die Workshops am Nachmittag

zusammen zu stellen. Hier darf ich stellvertretend für alle Mitwirkenden Herrn Professor Hipp, Herrn Rechtsanwalt Plassmann und Herrn Professor von Schlippe ganz herzlich begrüßen, die jetzt gleich im Anschluss ihre Vorträge halten werden. Und ich möchte mich schon jetzt bei allen Referenten, Experten und Moderatoren der Workshops für ihr großes Engagement bedanken. Ihre Ausführungen, da bin ich mir sicher, werden für uns alle ein Gewinn sein.

#### Anrede

Die Themenvielfalt, die der 2. Bayerische Mediationstag bietet, entspricht der Bedeutung, die die modernen Methoden der alternativen Konfliktlösung in unserer Gesellschaft gerade

erlangen. Gerade auch im Wirtschaftsleben rückt ein differenziertes Konfliktmanagement immer mehr in den Fokus. Die vielen Gespräche, die wir anlässlich der Evaluation des Justizstandorts Bayern geführt haben, haben uns dabei gezeigt, dass sich gerade auch die Wirtschaft eine Verbesserung und einen Ausbau der einvernehmlichen Streitbeilegung als Alternative zu oft langwierigen und über mehrere Instanzen sich hinziehenden Prozessen wünscht

Und wenn Sie, lieber Herr Driessen, gerade ausgeführt haben, dass der Einsatz von ADR-Verfahren dem Verhalten eines ehrbaren Kaufmanns entspricht, so kann ich dies nur unterstreichen. Ich bin froh, dass gerade die bayerischen IHKs dieses Leitbild pflegen und deshalb auch die Verbreitung alternativer

Konfliktlösungsverfahren fördern und für diese zusammen mit der Justiz auch werben, was unsere heutige Veranstaltung wieder einmal beweist.

#### Anrede

Die Mediation spielt in der einvernehmlichen Konfliktbewältigung schon seit längerer Zeit eine bedeutende Rolle, aber ich möchte Ihren Blick auch auf die anderen alternativen Konfliktlösungsmethoden lenken, wie die Schlichtung oder das Ombudsverfahren, die immer mehr an Bedeutung zunehmen.

Hier darf ich Sie an die jetzt gerade anstehende und von Herrn Driessen schon erwähnte Umsetzung der EU-Richtlinie über alternative

Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten erinnern, die für mich eine gemeinsame Aufgabe der Justiz, des Verbraucherschutzes und der Wirtschaft darstellt. Um in Deutschland für die konsensuale Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten ein für alle Beteiligten sinnvolles, sachgerechtes und bedarfsorientiertes Konzept zu entwickeln, liegen noch große Anstrengungen vor uns und ich denke, dass wir diese Aufgabe sinnvoll nur gemeinsam mit der Wirtschaft stemmen können.

Gerade die Unterstützung der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern halte ich für unabdingbar für eine sinnvolle Etablierung der Verbraucherschlichtung in Deutschland. Gerade deren Sachverstand und deren Fachwissen sind hier unerlässlich. Wir

sollten uns gemeinsam dafür einsetzen, dass im vor uns liegenden Gesetzgebungsverfahren Ihre Kritikpunkte Gehör finden und es zu ausgewogenen Lösungen kommt.

Ein Workshop dieser Tagung beschäftigt sich gerade ja auch mit dem Thema Verbraucherschlichtung und ich erhoffe mir da viele weitere Anregungen.

Anrede

Ein weiteres Feld, das gerade erst dabei ist, sich für alternative Konfliktlösungsmethoden zu öffnen, sind die Haftungs- und Versicherungsfälle. Ich darf hier an das Pilotprojekt „Mediation im Medizinrecht“ erinnern, das hier in München auch unter



Beteiligung von Rechtsanwälten und Richtern des Landgerichts München I und des Oberlandesgerichts München durchgeführt wurde und sehr beachtliche Erfolge erzielt hat. Es freut mich deshalb besonders, dass auch dieser Bereich in einem Workshop heute behandelt wird.

Anrede

Ein weiteres Anwendungsfeld für die alternative Konfliktlösung stellen die komplexen Verfahren dar. Ich weiß, dass es unseren engagierten Güterichterinnen und Güterichtern immer wieder gelingt, äußerst komplexe Kapitalanlegerverfahren oder höchst komplizierte Bausachen zum Nutzen aller Beteiligten in den von der Bayerischen Justiz

flächendeckend angebotenen Güterichterverfahren zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Wie dies insbesondere im Baubereich auch vor- und außergerichtlich gut funktionieren kann, wird uns Herr Professor Leupertz in seinem Workshop näher bringen.

#### Anrede

Sie sehen also, der Anwendungsbereich der alternativen Streitbeilegung ist unermesslich und nimmt stets zu. Deshalb ist es umso wichtiger, hier den Überblick zu behalten und passgenau das richtige Verfahren für den jeweiligen Konflikt zu kennen und zu nutzen. Das Motto des 2. Bayerischen Mediationstages „Konflikte optimal managen – Herausforderung für Wirtschaft und Rechtspraxis“ drückt deshalb das Ziel der

heutigen Veranstaltung sehr gut aus. Informiert werden soll über ein differenziertes Konfliktmanagement, das für Anwälte und Wirtschaftsvertreter einen immer größeren Stellenwert in ihrer täglichen Arbeit einnehmen wird. Die heutigen Vorträge und auch der Workshop 2 widmen sich diesem Thema ganz besonders.

Aber auch die Justiz, also unsere Richterschaft wird vor neue Herausforderungen der Konfliktbewältigung gestellt werden. Auch hier, und da bin ich mir sicher, wird in Zukunft mehr Wert auf Konfliktmanagement gelegt werden. Deshalb finde ich es sehr sinnvoll, dass heute auch über sinnvolle Möglichkeiten einer Verknüpfung von gerichtlichen und außergerichtlichen Konfliktlösungsmethoden

informiert und diskutiert werden soll. Gerne komme ich auch Ihrem Wunsch, Herr Driessen, nach, in diesem Bereich für das Projekt „Wirtschaftsmediation“ weiter zu werben, da ich hier einen guten Ansatz für eine solche Verknüpfung sehe.

Anrede

Bei einem so vielfältigen und interessanten Programm bleibt mir jetzt nur, Ihnen allen eine anregende Tagung zu wünschen, die Ihnen sicherlich viele neue Anregungen bieten wird, um sich noch intensiver mit der alternativen Konfliktbeilegung in Ihrem Arbeitsalltag zu befassen.

Vielen Dank dafür, dass Sie mir zugehört haben.

